

Allgemeines

Veranstaltungsleitung

Dipl.-Volkswirt Rüdiger Knipp,
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Veranstaltungsgebühr

Für Mitarbeiter/innen aus Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

160,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten

250,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages, NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **310,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail: fortbildung@difu.de

online: <http://www.difu.de/veranstaltungen>

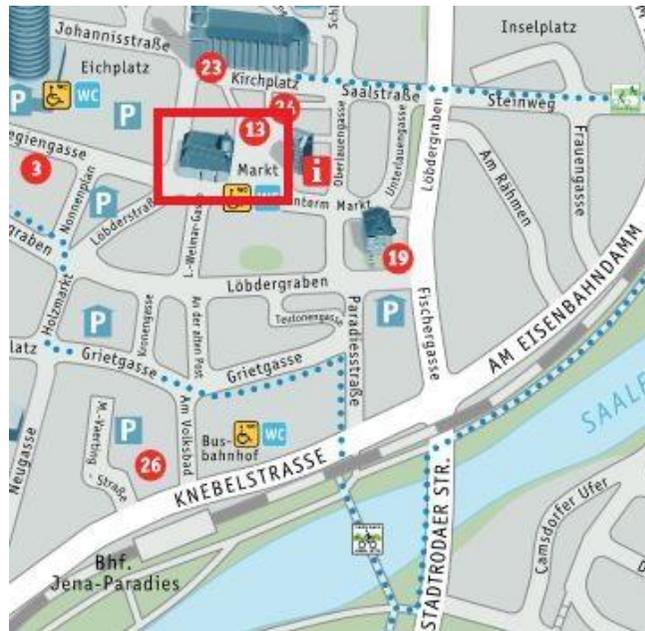
Absagen

Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **07. Juni 2016** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

- **Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.**



Quelle: <https://www.jenaturismus.de/de/325199>

Veranstaltungsort

Stadt Jena
Historisches Rathaus
Markt 1
07743 Jena

Parkmöglichkeiten

Der Rathausparkplatz und der Eichplatz befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Hotelunterkunft

Eine Liste der Zimmerkontingente wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Anfragen

Deutsches Institut für Urbanistik (Anja Kleppek)
Zimmerstraße 13–15, 10969 Berlin
Telefon: 030/39001-243
Telefax: 030/39001-268
E-Mail: kleppek@difu.de
Internet: <http://www.difu.de>

Vom guten Ton zur guten Tat: Verantwortungsvolle Kommunikation und Information als Erfolgsfaktoren gelingender Flüchtlingsarbeit in den Kommunen

Informations- und Erfahrungsaustausch:
Difu, DST, DLT, DStGB, Stadt Jena

21. Juni 2016 in Jena

Deutscher Städtetag DEUTSCHER LANDKREISTAG

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

JENA LICHTSTADT.

Deutsches Institut für Urbanistik

Der gegenwärtige Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden führt in vielen Städten, Kreisen und Gemeinden zu deutlich sichtbaren Veränderungen: Notunterkünfte werden ad hoc errichtet, Wohnviertel verändern ihr Gesicht, Willkommensfeste werden durchgeführt, Flüchtlinge und Asylsuchende verändern das Stadtbild. Auch das Zusammenleben in den Kommunen verändert sich. So gründen Freiwillige Flüchtlingsinitiativen, um den Neuankömmlingen auf vielfältige Weise das Ankommen und Einleben zu erleichtern. Sie arbeiten in Kleiderkammern, organisieren Sprachkurse und übernehmen Patenschaften. Sport- und andere ortsansässige Vereine sprechen gezielt Flüchtlinge und Asylsuchende an, um sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, während die Beschäftigten in den Verwaltungen versuchen, trotz enger finanzieller Handlungsspielräume pragmatisch alle erdenklichen Ressourcen für die Aufnahme und Unterbringung zu mobilisieren.

Doch zur Realität gehören leider auch Anti-Asyl-Demonstrationen, Brandanschläge auf Unterkünfte und Gewalttaten gegen einzelne Personen. Noch überwiegt jedoch die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Aber der zu beschreitende Weg ist noch lang, denn der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden folgt die viel größere und deutlich länger dauernde Aufgabe der Integration.

Umso wichtiger ist, wie das Flüchtlingsthema in den Städten, Kreisen und Gemeinden auf allen Ebenen kommuniziert wird, um die durch den Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden ausgelösten Veränderungen gemeinsam gestalten zu können und negative Auswirkungen auf das Zusammenleben zu verhindern. In der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern müssen Politik und Verwaltung daher nicht nur verdeutlichen, welche Veränderungen warum auf den Einzelnen zukommen, sondern auch welche Strategien es dazu in der Kommune gibt, mit welchen konkreten Zielen sie unterlegt sind und welche Maßnahmen daraus abgeleitet werden. Den Flüchtlingen und Asylsuchenden sollten Politik und Verwaltung die Unterstützungsangebote leicht verständlich und möglichst auch aus dem Blickwinkel der Neuankömmlinge aufbereiten. Dies könnte durch das Vorhandensein interkultureller Kompetenz an den entscheidenden (Schnitt-)Stellen wesentlich begünstigt werden.

In der vom Deutschen Institut für Urbanistik gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und der gastgebenden Stadt Jena durchgeführten Veranstaltung wird daher auch anhand konkreter Beispiele aus der Praxis u. a. aufgezeigt und erörtert:

- wie und über welche Kommunikationskanäle die Bürgerinnen und Bürgern von Politik und Verwaltung über den Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden in ihrer Kommune informiert werden
- welche Strukturen Bürgerinnen und Bürger vorfinden, die Ihnen persönliches Engagement ermöglichen
- welche Informationsangebote die Städte, Kreise und Gemeinden für die Flüchtlinge und Asylsuchenden bereitstellen
- wie interkulturelle Kompetenzen innerhalb der Verwaltung und unter den Bürgerinnen und Bürgern für den Dialog genutzt werden können.

Zielgruppen:

Mitglieder des Verwaltungsvorstands sowie weitere Fach- und Führungskräfte aus Kommunalverwaltungen, insbesondere aus den Bereichen Integration, Soziales, Jugend, Bildung, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, den Servicebereichen Personal und Organisation, den Pressestellen sowie Ratsmitglieder

Dienstag, 21. Juni 2016

- 10.00 **Begrüßung**
- Dipl.-Volkswirt Rüdiger Knipp, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin
- 10.15 **Die Bedeutung der Kommunikation in der kommunalen Flüchtlingsarbeit: Zielgruppen, Formen und Notwendigkeiten**
- Dr. Frank Claus, Geschäftsführer, IKU_DIE DIALOGGESTALTER, Dortmund
- 11.00 **"Wir machen das!" - Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete in Jena**
- Dörthe Thiele, Beauftragte für Migration und Integration, Stadt Jena
 - Luise Zimmermann, AK Welcome/ Flüchtlingsfreundeskreis Jena-Zentrum, Jena

- 11.45 **Mittagspause**
- 12.45 **Kommunikation in der Flüchtlingsarbeit: Erfahrungen aus der Stadt Leipzig**
- Matthias Hasberg, Pressesprecher der Stadt Leipzig / Leiter des Referats Kommunikation, Stadt Leipzig
- 13.30 **Information, Kommunikation und Koordination als wichtige Bausteine einer freundlichen und offenen Willkommenskultur in Potsdam**
- Jörg Bindheim, Koordinator für Flüchtlingsfragen, Stadt Potsdam
- 14.15 **Von der Kommunikation zur Koproduktion – gemeinsam neue Ziele erreichen: Das Beispiel „Neue Nachbarn Arnsberg“**
- Karin Glingener, Bürgermeisteramt, Stadt Arnsberg
- 15.00 **Übergang zum Erfahrungsaustausch im World-Café**
- 15.15 **Tisch 1**
- Erfahrungen in der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern
- Tisch 2**
- Erfahrungen in der Kommunikation zwischen Verwaltung/Politik
- Tisch 3**
- Erfahrungen in der Kommunikation mit Flüchtlingen
- 16.15 **Seminarabschluss**
- 16.30 **Ende der Veranstaltung und Abreise der Teilnehmenden**